

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 34 (2008)  
**Heft:** 5

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe  
Leserin,  
lieber  
Leser

Am 30. November 2008 wird die eidgenössische Volksinitiative «für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz», auch «Hanfinitiative» genannt, zur Abstimmung kommen.

Nachdem im Juni 2004 eine Revision des Betäubungsmittelgesetzes BetmG vor allem wegen der darin vorgesehenen Cannabisentkriminalisierung im Nationalrat gescheitert war, wurde der Inhalt der Revision in zwei Pakete aufgeteilt. Zum «schweren» Paket mit der Hanfrage lancierte das «Komitee Pro Jugendschutz – gegen Drogenkriminalität» obige Initiative. Daneben bildete sich eine überparteiliche ParlamentarierInnengruppe, welche auf parlamentarischem Weg neue Cannabismodelle verankern wollte. Die Unterschriftensammlung für die Initiative war erfolgreich und verdrängte – zumindest vorerst – den parlamentarischen Versuch. Der zweite Artikel in dieser Ausgabe berichtet über diese «unendliche Geschichte» der Schweizer Cannabispolitik. Zwei konträre Positionen zur bevorstehenden Abstimmung werden in den anschliessenden Beiträgen von zwei Nationalrätinnen eingenommen. Die Frage nach dem Jugendschutz in der Hanfinitiative wird im darauf folgenden Artikel kritisch reflektiert.

Der Eingangsartikel in diesem Heft öffnet den Blick auf Europa und schildert Ausmass und Umfeld des Cannabiskonsums und bietet einen Überblick über die politischen Massnahmen in verschiedenen Ländern der EU. Im sechsten Artikel werden dann die Ergebnisse des aktuellen Cannabismonitoring zu Verbreitung und Problemgebrauch von Cannabis in der Schweiz vorgestellt.

Dass die Geschichte der Schweizer Cannabispolitik scheinbar tatsächlich unendlich ist, lässt sich auch daran erkennen, dass bereits 2002 eine Ausgabe des SuchtMagazin zum Thema «Cannabis-Liberalisierung» erschien. Der siebte Beitrag im vorliegenden Heft greift den damaligen Eingangsartikel mit dem Titel «Mythos Cannabis» über die Folgen des Cannabiskonsums wieder auf und reflektiert ihn in Bezug auf den heutigen Stand des Wissens zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Cannabis. Anschliessend wird die bisherige Cannabisrepression volkswirtschaftlich bilanziert. Der letzte Beitrag zum Thema Cannabis beschreibt Funktionen und Formen von symbolischen Repräsentationen des Cannabiskonsums in Jugendkulturen.

Der letzte Artikel in diesem Heft hat dann das scheinbar «leichtere» Paket zum Thema, über das ebenfalls am 30. November abgestimmt wird. Im Wesentlichen geht es um die gesetzliche Verankerung der Schweizer 4-Säulen-Politik, welche nach dem Scheitern von 2004 unter dem Namen «Teilrevision» wieder aufgenommen wurde. Diese Revision passierte mit grossem Mehr die eidgenössischen Räte; da aber ein Volksreferendum zustande kam, wird nun an der Wahlurne über das revidierte Betäubungsmittelgesetz entschieden. Abgestimmt wird – wie in diesem Artikel zu lesen ist – über eine Suchtpolitik, welche vor 20 Jahren formuliert und erfolgreich in der Praxis umgesetzt worden ist.

Damit wird klar: Für die Schweizer Suchtpolitik stehen wichtige Entscheidungen an. Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe dabei, aber auch in der Diskussion mit FreundInnen und KollegInnen eine Hilfe sein wird.



Marcel Krebs

I M P R E S S U M

SuchtMagazin, Redaktion, Finkenstrasse 1, CH-8280 Kreuzlingen, Tel. +41 (0)71 53 53 614, E-Mail: info@suchtmagazin.ch, http://www.suchtmagazin.ch ■ Das SuchtMagazin erscheint sechsmal jährlich ■ Herausgeber: Infodrog, Eigerplatz 5, Postfach 460, CH-3000 Bern 14 ■ **Redaktionsleitung:** Marcel Krebs ■ **Redaktionskomitee:** Toni Berthel, Hermann Fahrenkrug, Martin Hafen, Marianne König, Bernhard Meili, Scarlett Niklaus, Susanne Schaaf, Ueli Simmel, Markus Theunert ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Marcel Krebs ■ **Satz und Layout:** provista, Urs Widmer, Allschwil ■ **Illustrationen & Titelblatt:** Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel ■ **Produktion:** Konkordia GmbH DE; multiprint, Reinach ■ **Preise:** Einzelnummer CHF 15.-; Jahresabonnement: CHF 90.-; Gönnerabonnement: ab CHF 120.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: CHF 70.-; Schnupperabonnement: CHF 30.- (3 Ausgaben); Ausland: Euro 60.-; Schnupperabonnement: Euro 20.- (3 Ausgaben); Einzelnummer: Euro 11.- ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** 30-39493-6, Bern ■ ISSN 14222221 ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Cannabiskonsum in der EU – Ein Überblick	3
Cannabispolitik: eine unendliche Geschichte?!	11
Ja zur Hanfinitiative	15
Nein zur Hanfinitiative	17
Braucht die Jugend Schutz?	19
Cannabiskonsum in der Schweiz: leicht rückläufige Tendenzen	21
Gesundheitliche Auswirkungen von Cannabisgebrauch und -missbrauch	24
Effizienz und Kosten der Cannabisrepression in der Schweiz	27
Cannabis in Jugendkulturen	31
Revision Betäubungsmittelgesetz: Elchtest für die schweizerische Drogenpolitik	35
Literatur	42
Veranstaltungen	46
REFLEXE	47